

## **„Die Tür“ als Symbol und seine Bedeutung**

Anhand des Ursymbols „Tür“ sollen nun die tiefe Bedeutung und die Stellungen eines Symbols in der Heiligen Schrift deutlich werden.

Allgemein gesehen stellt eine Tür eine Öffnung dar, durch die man einen geschlossenen Raum betreten und ihn wieder verlassen kann. Es gibt unsagbar viele Arten von Türen, in Gebäuden, in Zäunen und Mauern, in Fahrzeugen oder in Geräten.

Türen hatten nicht nur im Christentum, sondern schon immer einen hohen Symbolcharakter. Türen schaffen Verbindung zwischen unterschiedlichen Räumen, Türen können trennen, führen ins Weite oder laden ein, Türen können aber auch einengen oder abweisen.

Wie jedes Symbol hat auch die Tür eine starke Ambivalenz, die gerade bei diesem Symbol im Positivem und Negativem stark ausgeprägt ist. Türen können einerseits offen, andererseits jedoch geschlossen sein. Geöffnete Türen waren und sind noch heute Zeichen dafür, dass eingeladen wird. Geöffnete Türen drücken Gastfreundschaft, Verlangen nach Gemeinschaft, Einladung durch Mitmenschen, Kontaktfreudigkeit oder ein Gefühl des Angenommen-Werdens aus. Insgesamt steht eine offene Tür also auch für eine gewisse Offenheit der Menschen. So werden Türen auch schnell mit geöffneten Herzen verglichen.

Geschlossene Türen hingegen zeigen deutlich, dass nicht jeder willkommen ist. Sie vermitteln ein Gefühl des Ausgeschlossenseins, des Sich-Abkapseln, Sich-Isolieren, Sich-Zurückziehen und ein Gefühl des Eingeschlossen-Sein. Diese Angst-Gefühle werden auch in der Bibel thematisiert, wenn beispielsweise die Jünger sich aus Furcht nach dem Tode Jesu einschlossen. Auf diese und weitere Bibelstellen zum Thema „Tür“ wird allerdings im folgenden Kapitel detailliert eingegangen.

Oft werden verschlossene Türen aber auch als geheimnisvoll und rätselhaft dargestellt, da man selten genau weiß, was sich hinter einer verschlossenen Tür befindet. Daher sind Türen sehr häufig auch in Märchen anzutreffen. Hier gilt es nach vielen bestandenen Abenteuern am Ende eine bestimmte Tür zu öffnen, hinter der sich wunderbare Dinge verbergen.

Des Weiteren besitzen Türen den Charakter des Hindurchgehens. Um einen wichtigen Schritt zu tun muss häufig die „Türschwelle“ übertreten werden. So eröffnete Papst Johannes Paul II das

Heilige Jahr 2000 am 24. Dezember 1999 in Rom, indem er in einem symbolträchtigen Akt die „Heilige Pforte“ im Petersdom öffnete. Der konkrete theologische Hintergrund zu diesem symbolischen Ritual wird im Kapitel „Die Tür in der Kirche“ noch näher erläutert.

[...]

### **Das Symbol Tür**

Referat (Ausarbeitung), 2005

20 Seiten, Note: 2,0

[Theologie - Didaktik, Religionspädagogik](#)

## Redewendungen zum Thema „Tür“

- Mit der Tür ins Haus fallen (Ohne Vorrede sagen, was man zu sagen hat)
- Vor die Tür setzen
- Die Tür vor der Nase zuschlagen (unsanft abweisen)
- Tür und Tor öffnen (etwas ermöglichen)
- Offene Türen einrennen (unerwartet auf keinen Widerstand treffen)
- Sich noch eine Tür offenstehen lassen (Rückkehrmöglichkeit)
- Etwas steht noch vor der Tür (wird erwartet)
- Jemand steht zwischen Tür und Angel

### Bearbeitungsvorschläge:

- Einzelvortrag und von den Schülern erklären lassen
- Passende Situationen sammeln
- Pantomimisch darstellen und erraten lassen
- Bildlich darstellen lassen, z.B. jeweils eine Redewendung in Partnerarbeit
- Weitere Redewendungen sammeln
- Gibt es auch in anderen Muttersprachen Redewendungen mit „Tür“?

Religion:

# Jemanden vor die Tür setzen

## Aufgaben:

- die Redewendung lesen
- bespricht die Bedeutung der Redewendung
  - versucht die Redewendung hier zu malen
- stellt die Redewendung pantomimisch dar und führt sie vor
- Kennt ihr noch weitere Redewendungen? Schreibt sie auf!

Religion:

# Jemand fällt mit der Tür ins Haus

## Aufgaben:

- die Redewendung lesen
- bespricht die Bedeutung der Redewendung
- versucht die Redewendung hier zu malen
- stellt die Redewendung pantomimisch dar und führt sie vor
- Kennt ihr noch weitere Redewendungen? Schreibt sie auf!

Religion:

## Damit öffnet man Tür und Tor

### Aufgaben:

- die Redewendung lesen
- bespricht die Bedeutung der Redewendung
- versucht die Redewendung hier zu malen
- stellt die Redewendung pantomimisch dar und führt sie vor
- Kennt ihr noch weitere Redewendungen? Schreibt sie auf!

Religion:

## Da rennt man offene Türen ein

Aufgaben:

- die Redewendung lesen
- bespricht die Bedeutung der Redewendung
- versucht die Redewendung hier zu malen
- stellt die Redewendung pantomimisch dar und führt sie vor
- Kennt ihr noch weitere Redewendungen? Schreibt sie auf!

Religion:

# Ich lasse mir noch eine Tür offenstehen

## Aufgaben:

- die Redewendung lesen
- bespricht die Bedeutung der Redewendung
- versucht die Redewendung hier zu malen
- stellt die Redewendung pantomimisch dar und führt sie vor
- Kennt ihr noch weitere Redewendungen? Schreibt sie auf!



Religion:

## Da steht noch etwas vor der Tür

### Aufgaben:

- die Redewendung lesen
- bespricht die Bedeutung der Redewendung
- versucht die Redewendung hier zu malen
- stellt die Redewendung pantomimisch dar und führt sie vor
- Kennt ihr noch weitere Redewendungen? Schreibt sie auf!

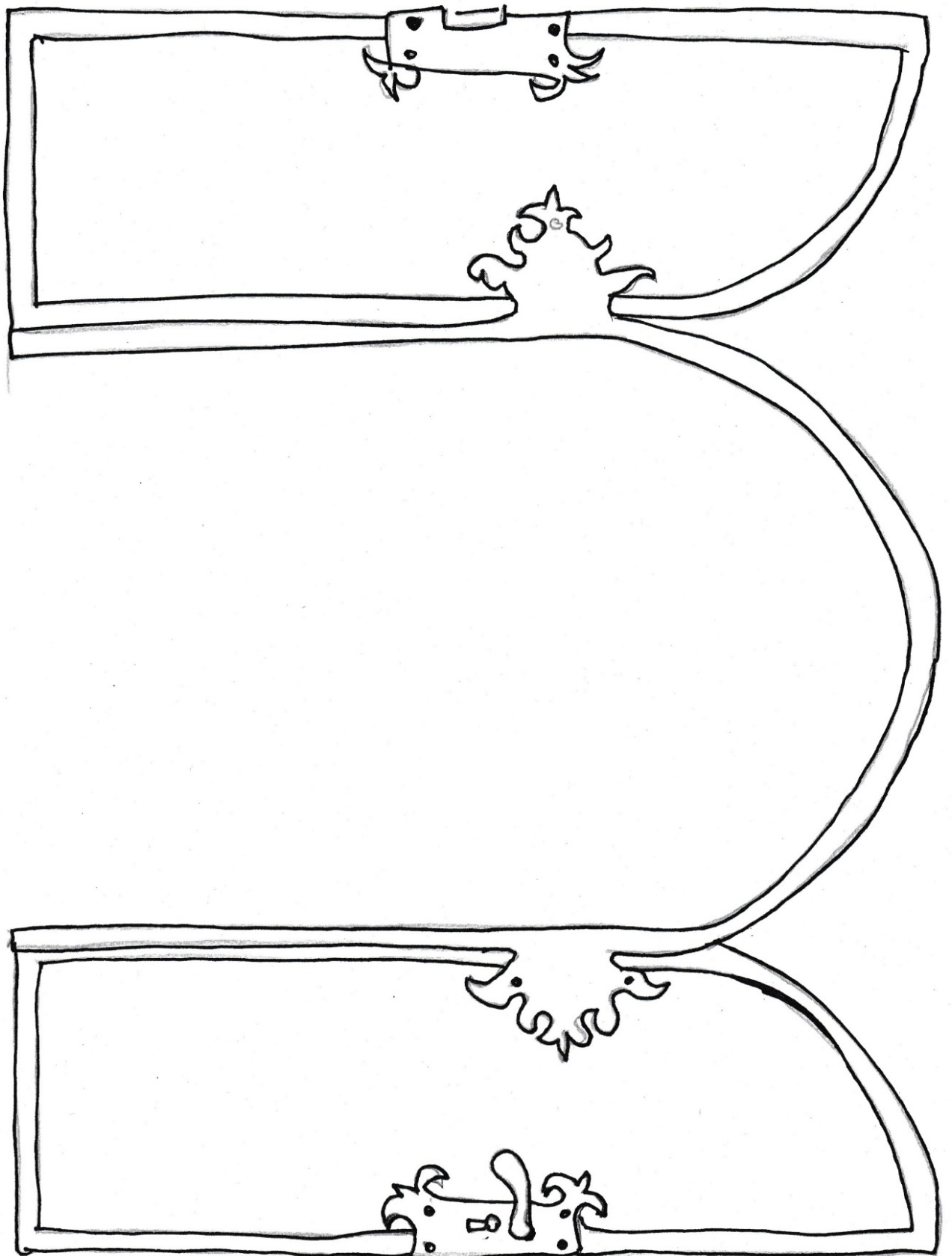
Religion:

# Jemand steht zwischen Tür und Angel

## Aufgaben:

- die Redewendung lesen
- bespricht die Bedeutung der Redewendung
- versucht die Redewendung hier zu malen
- stellt die Redewendung pantomimisch dar und führt sie vor
- Kennt ihr noch weitere Redewendungen? Schreibt sie auf!





Religion:



Schneide die Tür aus und falte die beiden Türflügel nach vorne. Klebe die Tür auf dieses Blatt.

Male und/oder schreibe hinein, **welche Türen sich schon für dich geöffnet** haben, z.B. vom Kindergarten, Sportverein, Musikschule, bei der Oma oder viele andere.

Religion:



Schneide die Tür aus und falte die beiden Türflügel nach vorne. Klebe die Tür auf dieses Blatt.

Male und/oder schreibe hinein, welche Türen machen dir **Freude**, welche Türen machen dir **Angst**.

Religion:



Schneide die Tür aus und falte die beiden Türflügel nach vorne. Klebe die Tür auf dieses Blatt.

Male und/oder schreibe hinein, **welche Tür möchtest du gerne einmal öffnen?**

Religion:



Schneide die Tür aus und falte die beiden Türflügel nach vorne. Klebe die Tür auf dieses Blatt.

Male und/oder schreibe hinein, **wem möchtest du gerne einmal eine Tür öffnen?**



Religion:

Diese Tür würde ich gerne einmal öffnen:



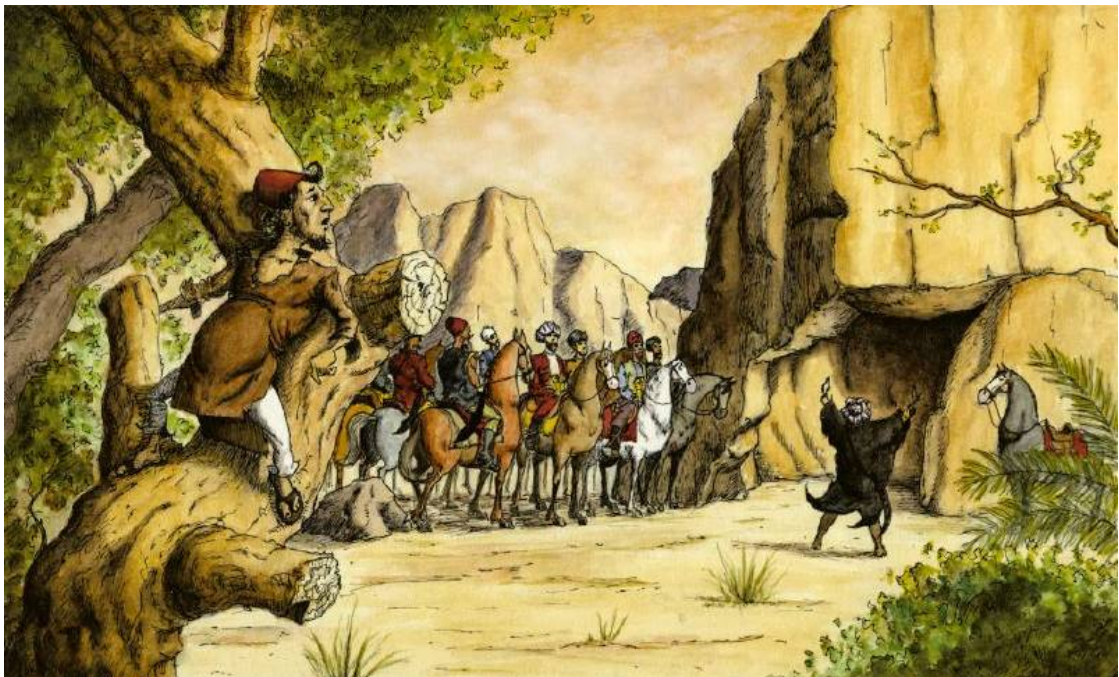
Hinter welche Tür würdest du gerne einmal schauen? Welche Tür macht dich neugierig? Was interessiert dich? Male!

A large, solid blue rectangular area that occupies the majority of the page below the text. It is intended for a child to draw or write their answer to the question.

Zum Nachlesen:

<https://gutenberg.spiegel.de/buch/tausend-und-eine-nacht-dritter-band-3446/10>

- Bildbetrachtung



- Märchen in Kurzform erzählen (lassen)
- Inhalt besprechen, Beispiele:
- „Wiederholt den Spruch zum Öffnen der Tür! Warum brauchen der Anführer und Ali Baba ihn? Wie öffnet ihr eine Tür?“
- „Welche Gedanken und Gefühle wird Ali Baba gehabt haben?“
- „Seine Frau soll niemandem davon erzählen, warum?“

Vor langer Zeit lebten zwei Brüder mit Namen Kasim und Ali Baba. Von ihnen war Kasim reich und Ali Baba aber arm. Um seine Familie zu ernähren, ging Ali Baba jeden Tag in den Wald, brachte das Holz, das er geschlagen hatte, zur Stadt und verkaufte es dort. Während er eines Tages im Wald mit dem Holzfällen beschäftigt war, sah er, dass in der Ferne viele Reiter im Galopp geritten kamen. Aus Angst kletterte er auf einen Baum, versteckte sich zwischen den Zweigen und beobachtete sie genau. Es waren aber vierzig Räuber. Sie stiegen mit vierzig Kisten von ihren Pferden ab. Ihr Anführer sprach vor einer von Gestrüpp versteckten Tür mit lauter Stimme: „**Sesam, öffne dich!**“ **Sofort öffnete sich die Tür.** Alle vierzig Räuber gingen durch die Tür hinein und diese schloss sich hinter dem Anführer, der als letzter hindurch ging, wieder. Die Räuber blieben ziemlich lange in der Höhle und Ali Baba traute sich nicht von seinem Baum herunter. Gerade als er sich doch davon machen wollte, öffnete sich die Tür der Höhle, die Räuber traten heraus und der Anführer sagte mit lauter Stimme: „Sesam, schließe dich!“ Da schloss sich die Tür. Nachdem die vierzig Räuber ihre Pferde bestiegen hatten und davongeritten waren, stieg Ali Baba vom Baum, ging zu der seltsamen Tür und sagte: „Sesam, öffne dich!“. Da öffnete sich die Tür, Ali Baba ging hindurch und sah, dass die ganze Höhle mit Schätzen gefüllt war! Es waren so viele, dass man sie nicht zählen konnte. Schnell füllte er sich die leeren Taschen voller Gold. Nachdem er wieder hinausgegangen war, vergaß er nicht zu sagen: „Sesam, schließe dich!“.

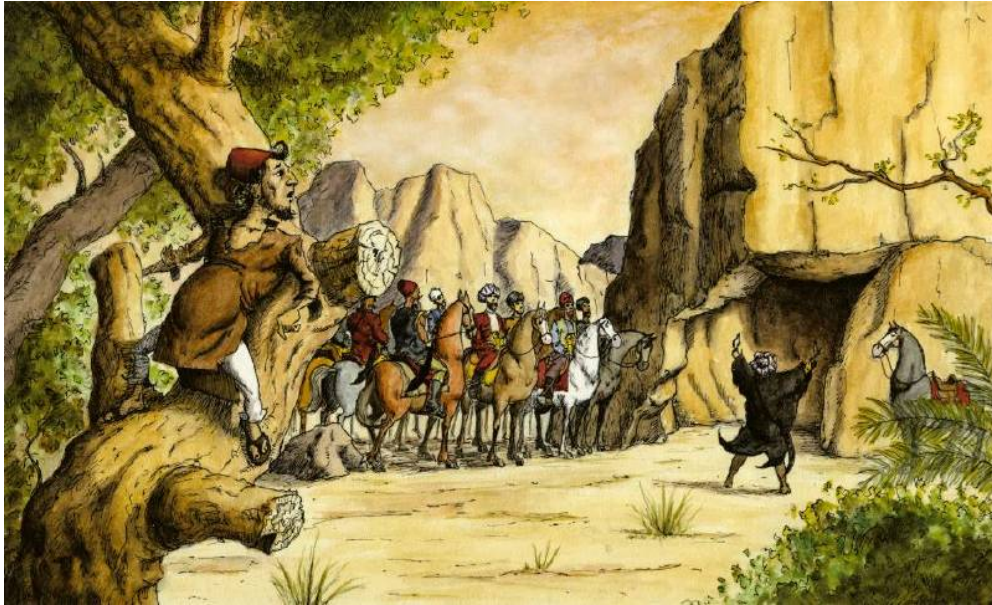
Als er nach Hause gekommen war, erzählte er alles seiner Frau und bat sie, niemanden davon zu erzählen.

Religion:

---

*Ali Baba und die 40 Räuber: „Sesam öffne dich!“*

---



Die Tür öffnet sich zu einem „Schatz“.



Denke nach: Was ist ein „Schatz“? Muss es immer etwas „Teures“ sein?



Was ist dein „größter Schatz“? Schreibe oder male!

Religion:

Diese Türen habe ich schon durchschritten/geschafft:



Kreuze an:

Ich kann meinen Namen schreiben.	
Meine Kinderärztin/mein Kinderarzt hat mich untersucht.	
Ich habe schwimmen gelernt.	
Ich gehe in den Sportverein.	
Ich lerne ein Instrument.	
Ich habe Radfahren gelernt.	
Ich kann skaten.	
Ich fahre Ski.	
Ich war im Kindergarten.	
Ich habe eine Kirche besucht.	
Ich habe eine Moschee besucht.	
Ich war in einer Synagoge.	
Ich habe meinen Freund/meine Freundin alleine besucht.	
Ich war bei einem Geburtstag eingeladen.	
Ich habe meinen 6./7. Geburtstag gefeiert.	
Ich wurde eingeschult.	
Ich bin in die zweite Klasse gekommen.	
Ich habe ein Amt in der Klasse übernommen.	
Ich habe ein Buch selber gelesen.	
Ich bin großer Bruder/große Schwester geworden.	
Ich war alleine einkaufen.	
Ich bin alleine Bus/S-Bahn/U-Bahn gefahren.	

Religion:

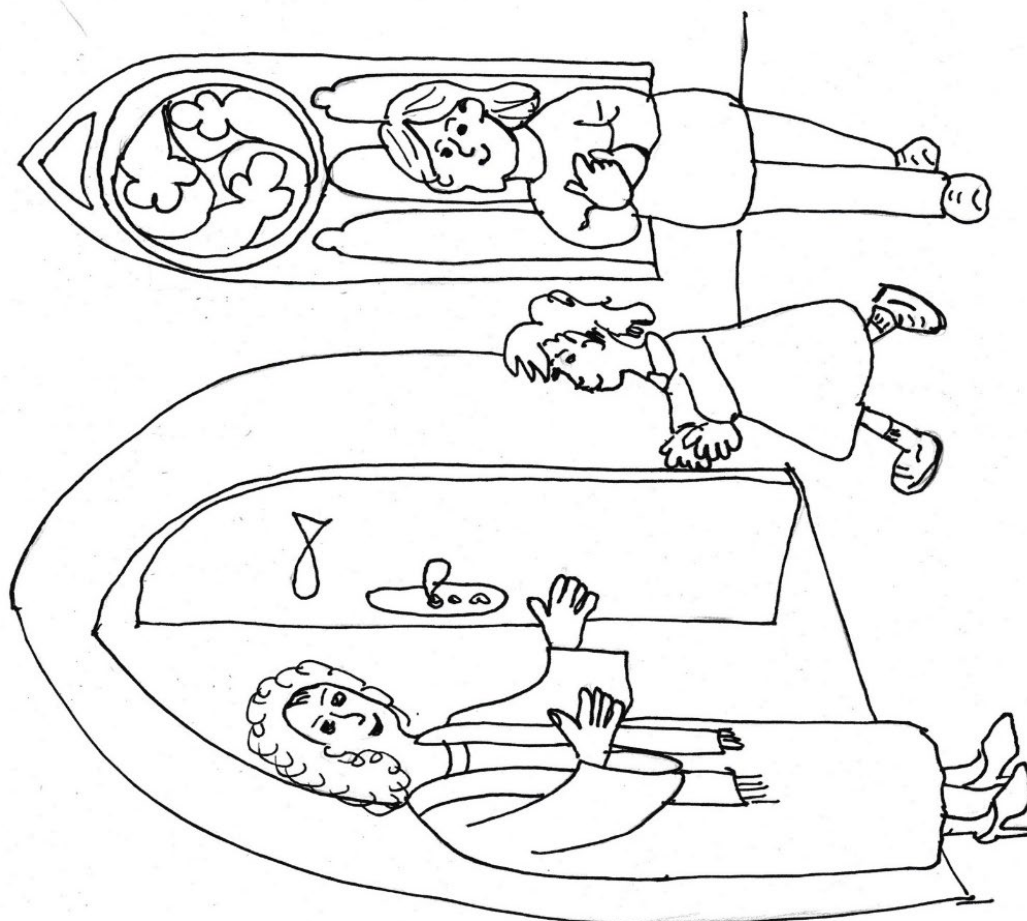
„Es kann dir jemand die Tür öffnen, aber hindurchgehen musst du allein.“

Dänisches Sprichwort

Dir wurden schon viele Türen geöffnet, durch die du hindurchgegangen bist. Du hast Laufen gelernt, bist ein Kindergartenkind geworden, hast vielleicht einen Bruder oder eine Schwester bekommen, du bist ein Schulkind geworden. Sicher fällt dir noch mehr ein. Male oder schreibe in die Kästen.


Religion:

Welche Tür ist hier geöffnet? Male dich und deine Familie dazu!

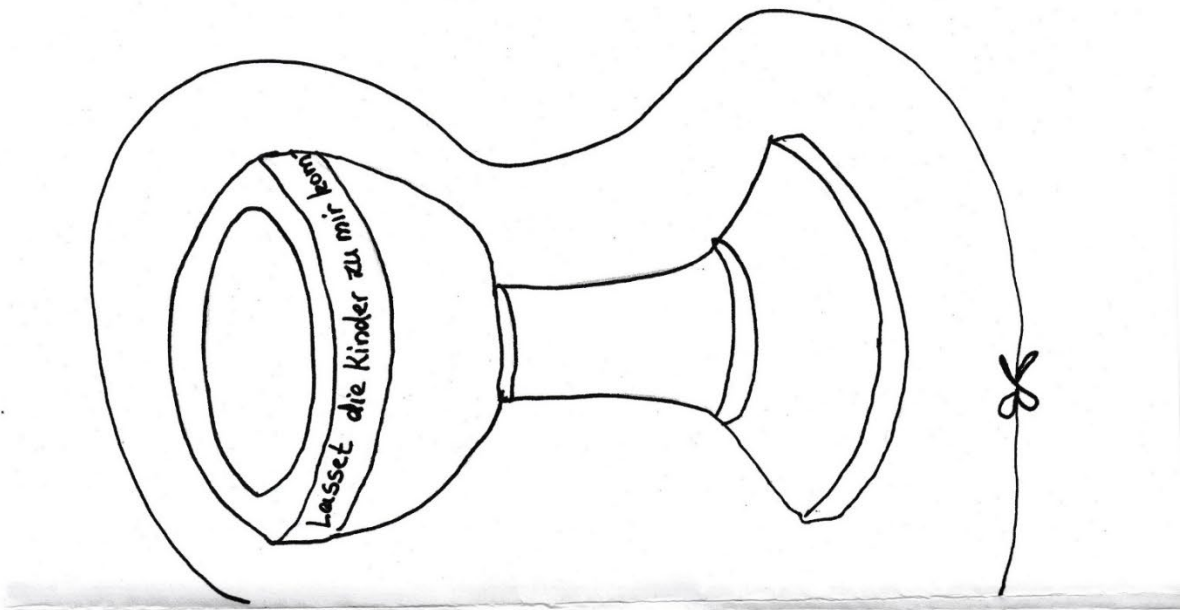


Religion:

## Ich bin Christ, ich wurde getauft:

Male das Taufbecken auf dem extra Blatt an, falte es an der grauen Linie und schneide es doppelt gefaltet auf der schwarzen Linie aus. Schreibe hinein, wann und wo du getauft wurdest.





Religion:

## Ich bin Moslem:

Mir wurde nach meiner Geburt das islamische Glaubensbekenntnis zugesprochen. Wer war es bei dir? Schreibe und male!



### Das islamische Glaubensbekenntnis

La ilaha illa-llah, muhammad rasulu-llah

Es gibt keinen anderen Gott außer Allah, und Mohammed ist sein Prophet.



Religion:

## Ich bin Jude:

Darauf bin ich sehr stolz, denn meine Religion ist sehr alt. Wir Juden haben als erste an nur einen Gott geglaubt. Wir nennen ihn Jahwe: „Ich bin der Ich-bin-da“. Meine Eltern haben mich schon früh in die Synagoge gebracht.



Male dich und deine Familie!



## Religion:

STERNSINGEN

LIEDER

## 1 Von Tür zu Tür

Text & Musik: Norbert M. Becker  
Alle Rechte beim Autor

Von Tür zu Tür er - zäh - len wir es wei - ter,  
 Von Haus zu Haus zieh'n wir in Je - su Na - men.  
 Von Mensch zu Mensch bit - ten wir euch um Hil - fe,  
 von Tür zu Tür er - in - nern wir da - ran,  
 Von Haus zu Haus schrei - ben wir's an die Tür:  
 denn je - de klei - ne Ga - be lin - dert Not.  
 dass einst ein Stern den Weg zum Kind im Stall wies  
 dass er euch seg - net, eu - er Jahr be - glei - tet.  
 Wir hel - fen Kin - dern, dass sie le - ben kön - nen.  
 und mit dem Kind die neu - e Welt be - gann.  
 Wir neh - men ger - ne eu - ern Dank da - für.  
 Wir hel - fen, wo Un - heil die Welt be - droht.  
 mun - gu a - wa - ba - ri - ki nyum - ba hii,  
 mun - gu a - wa - ba - ri - ki nyum - ba hii,  
 mun - gu a - wa - ba - ri - ki nyum - ba hii,  
 mun - gu a - wa - ba - ri - ki nyum - ba hii.

**mungu awabariki nyumba hii**

Auf Deutsch bedeuten die Worte: „Gott segne dein Zuhause!“

# Auf dem Wege, den wir gehen (Gib mir deine Hand, auf Wiedersehn)

Text: Dieter Stork, Musik: Siegfried Fietz  
Alle Rechte beim Abakus-Musikverlag

1. Auf dem We - ge, den wir ge - hen, sollst du si - cher sein. Und ich wün - sche Glück und Se - gen.  
 2. In dem Haus, in dem wir le - ben, sollst du si - cher sein. Und ich wün - sche Glück und La - chen.  
 3. In der Freund - schaft, die wir hal - ten, sollst du ehr - lich sein. Und ich wün - sche Glück, Ver - trau - en.

Frie - de ge - he aus und ein. Ref.: Gib mir dei - ne Hand. "Auf Wie - der - sehn!" Du hältst mei - ne  
 Frie - de ge - he aus und ein.  
 Frie - de ge - he aus und ein.

Hand beim Aus - ein - an - der - gehn. Sha - lom, Sha - lom, Sha - lom, Sha - lom. Auf Wie - der - sehn.

